

NOCH EINIGES ÜBER DIE DIPTERENGATTUNG LOXONEURA MACQ.

Von Dr. K. KERTÉSZ.

(Mit 2 Textfiguren.)

Als ich in den Természetrajzi Füzetek, XXIV. 1901. p. 431. 28. die Art *Loxoneura rugulosa* beschrieb, hatte ich nicht Kenntniss davon, dass WALKER in den Trans. Entom. Soc. London, n. ser. IV. 1858. p. 226. ohne Vaterlandsangabe eine *Loxoneura perilampoides* publicierte. Auch im v. D. WULP's Katalog ist diese Art nicht aufgenommen. Als ich eine, meiner *rugulosa* nahe stehende Art aus Formosa erhielt und die Beschreibung WALKER's auf die mir vorliegenden Arten anzuwenden versuchte, kam ich zu der Annahme, dass entweder meine *rugulosa*, oder die Art aus Formosa mit der WALKER'schen Art zusammenfällt; jedoch schien mir wahrscheinlicher, dass *rugulosa* = *perilampoides* ist. Um die Frage endgültig zu lösen, sandte ich daher meine *rugulosa* wie auch die Art aus Formosa an Miss GERTRUDE RICARDO, die nun nach der im British Museum befindlicher Type WALKER's feststellen konnte, dass die von mir vermuthete Synonymie ganz sicher ist. Da ich nun sämtliche Arten vor mir habe, so kann ich die aus Formosa stammende Art als neu beschreiben.

Bevor ich aber dies thue, halte ich es für nothwendig festzustellen, dass die Bedornung der Schenkel, wie das Herr SPEISER (Berlin. Entom. Zeitschr., XLVIII. 1903. p. 69—70.) bemerkt hat, thatsächlich variirt. Und zwar findet man bei *facialis* 12—18, bei *rugulosa* 8, bei *decora* 4—5, und bei der neuen Art *Formosae* 5—8 Dörnchen.

Die Basis oder die Hälfte der Vorderschenkel ist am Unterrande immer ungedornt.

Die Männchen sämtlicher Arten haben keulenförmige Vorder-schienen, die vor der Spitze mit einem Höcker versehen sind; das ist also ein guter Charakter nicht nur für die Männchen, wie das schon MACQUART hervorgehoben hat, sondern auch für die Gattung.

Die Type von *L. facialis* KERT. ist ein Männchen, jene von *perilampoides* WALK. im British Museum ein Weibchen.

Die Flügefärbung variiert auch zwischen gewissen Grenzen, besonders bei *decora* FABR.; die bei *Formosae* n. sp. vorkommende Variation werde ich in der Beschreibung der Art erwähnen.

Nach der Flügelzeichnung können die Arten in folgender Weise auseinander gehalten werden:

- 1 (4). Am Flügelvorderrande, an der Mündungsstelle der Subcostalis ein grosses helles Fenster (bei *decora* FABR. mit einigen braunen Fleckchen), das nach unten bis oder fast bis zu der Discoidalzelle reicht.
- 2 (3). Discoidalzelle immer theilweise hell. — — — — — *decora* FABR.
- 3 (2). Discoidalzelle immer ganz dunkel. — — — — — *facialis* KERT.
- 4 (1). Am Flügelvorderrande, an der Mündungsstelle der Subcostalis ein kleines helles Fensterchen, das nur bis zum Vorderast der Radialis reicht (also nur von der Breite der Subcostalzelle).
- 5 (6). Die mittlere Einbuchtung an der hinteren Grenze der dunklen Zeichnung der Flügel greift in die Discoidalzelle hinein. *perilampoides* WALK.
- 6 (5). Die mittlere Einbuchtung an der hinteren Grenze der dunklen Zeichnung greift nicht in die Discoidalzelle hinein. — — — *Formosae* n. sp.

Loxoneura Formosae n. sp. ♂. ♀.

Kopf bräunlich rothgelb, das Gesicht heller; der Augenrand von den Fühlern bis zum Unterrand der Augen seidenartig weiss schimmernd; Fühlergruben oft schwarzbraun. Drittes Fühlerglied fast schwarz; Taster rostgelb bis dunkelbraun, matt. Thorax schwarzblau, matt, das Schildchen mehr schwärzlichviolett, etwas glänzend. Hinterleib sehr breit. Tergite violett oder grünlichblau glänzend; Sternite von gelblichweiss bis schwarz variirend, matt. Beine fast ganz schwarz, glänzend, die Tarsen matt; Haftläppchen gelblichweiss. Vorderschenkel auf dem Unterrand mit 5—8 Dörnchen. Die Flügel sind denen von *L. perilampoides* WALK. sehr ähnlich gefärbt. Die schwarzbraune Farbe nimmt den grössten Theil der Flügelfläche ein und lässt am Vorderrand ein oder mehrere

Fig. 1. Ein Theil der Vorderbeine von
Loxoneura Formosae n. sp. ♂.

kleine Fensterchen und am Hinterrand drei Einbuchtungen frei. Bei normalen Formen ist am Flügelvorderrand nur an der Mündungsstelle der Subcostalis ein kleines, viereckiges Fensterchen sichtbar; bei einer anderen Form ist auch an der Mündungsstelle der Radialis anterior ein Fensterchen von verschiedener Form; sehr oft tritt zwi-

schen diesen beiden Fensterchen in der Subcostalzelle noch ein drittes auf. Das sind die drei Hauptformen. Bei den übrigen können zwischen diesen drei Fensterchen noch mehrere helle Fleckchen auftreten. Am Hinterrand der Flügelzeichnung ist das bemerkenswertheste, dass die mittlere Einbuchtung in keinem einzigen Fall in die Discoidalzelle hineingreift, wodurch die Art von *perilampoides* WALK. sofort zu unterscheiden ist, ausserdem ist der erste braune Ausläufer an der Flügel-

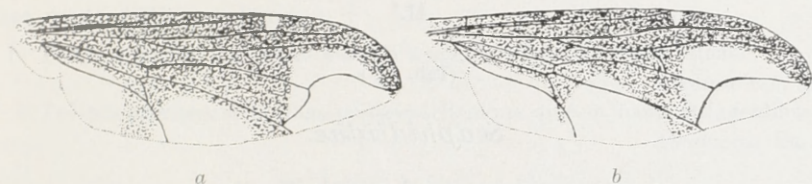


Fig. 2. Flügel von *Loxoneura Formosae* n. sp. (a) und *perilampoides* WALK. (b).

basis viel breiter und länger als bei der WALKER'schen Art. Die Form der Cubitalzelle und der Verlauf des Vorderastes der Discoidalis, sowie der die Discoidalzelle abschliessenden Ader sind in beiden Arten verschieden (vergl. die Figuren). Schüppchen schneeweiss. Schwinger schwarz, nur die Basis braun.

Länge: 8·5—15 mm.; Flügellänge: 11—17 mm.

Mehrere Männchen und Weibchen aus Formosa: Kosempo und Pilam, I—IV. 1908. (Mus. Nat. Hung.)